



## Kann die Erinnerung an Luther die Konfessionen vereinen?

Luthers 95 Thesen luden einst zu einer wissenschaftlichen Diskussion über den Ablass in der Kirche und seine theologische Begründung ein. In kurzer Zeit entwickelte sich daraus ein Streit, bei dem mit scharfen Zuspitzungen und persönlichen Beleidigungen nicht gespart wurde. Das Todesurteil über Luther führte auch zur Hinrichtung vieler seiner Anhänger und zur gewaltsamen Unterdrückung der neuen Kirche. In den Reformationsstädten kam es zur Vertreibung der Anhänger des Papstes. Und dann zu Kriegen.

### **Die Kirchen blicken mit Bestürzung auf diese Intoleranz zurück.**

Auch wenn ihnen bewusst ist, dass die Unterdrückung nicht dem Glauben sondern dem Erhalt der Macht gedient hat und der Kampf gegen den Kaiser ebenfalls auch politische Motive hatte, so hat die Gewalt doch ihre Ursache in der mangelnden Bereitschaft, die anderen Konfessionen als christliche Kirche anzuerkennen. Die Kirchen haben deshalb erklärt, dass die alten Vorwürfe die heutigen Kirchen nicht mehr betreffen, und versuchen, die Verschiedenheit zu respektieren.

### **Wenn Jesus Christus das Zentrum des Glaubens ist, dann bringt er die Konfessionen zusammen.**

Papst Franziskus hat gemeinsam mit dem Präsidenten des Lutherischen Weltbundes Bischof Yunan erklärt: "Indem wir uns im Glauben an Christus näher kommen, indem wir miteinander beten, indem wir aufeinander hören und Christi Liebe in unseren Beziehungen

leben, öffnen wir uns, Katholiken und Lutheraner, der Macht des Dreieinen Gottes." In seiner Predigt bezog sich der Papst auf die Rechtfertigungslehre Luthers, die die Beziehung zwischen Gott und Mensch zum Ausdruck bringe. Die Verschiedenheit kann die Kirchen also nicht daran hindern, gemeinsam das Evangelium zu verkünden.

### **Die Einheit der Kirche kann nicht erzwungen werden.**

Wo sich verschiedene Konfessionen zusammengeschlossen haben, zum Beispiel zur Evangelischen Kirche in Deutschland oder zur United Reformed Church in Großbritannien, zeigen sie jedoch, dass die unterschiedlichen Ausdrucksweisen des Glaubens keine Trennung mehr rechtfertigen. Ökumene ist ein Weg, auf dem Zusammen-schlüsse möglich sind, und unsere deutschsprachigen Gemeinden gehen ihn voraus, weil sie Protestanten, Anglikaner und Katholiken im Gottesdienst zusammenbringen.